

Eine Siegelkapsel mit bildlicher Darstellung

Autor(en): **Wegeli, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Archiv für Volkskunde = Archives suisses des traditions populaires**

Band (Jahr): **2 (1898)**

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-109502>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine Siegelkapsel mit bildlicher Darstellung.

Die originelle Zeichnung mit der Umschrift: „Wan mein Man nit spindt, so schlag ich ihm zum grindt“, ist auf den Deckel einer Siegelkapsel (im Besitz des Unterzeichneten) geschnitzt und gehört dem Ende des 17. oder dem Anfang des 18. Jahrhunderts an. Es ist leider nicht



mehr möglich, die dazugehörige Urkunde aufzufinden. Die Umschrift weist auf schweizerischen Ursprung hin, die Wendung „zum grindt schlagen“, speziell auf innerschweizerischen.

Diessenhofen.

R. Wegeli.

Anmerkung der Redaktion. Da das Original in sehr flachem Relief ausgeführt ist und die Zeichnung dadurch etwas Verschwommenes hat, so musste die Reproduktion etwas stilisiert werden. Auch die Inschrift (ebenfalls Relief) ist im Original verwischt; die Lettern sind dort Kursiv.

Eine Pest-Beschwörungsformel.

† Z. † D. I. A. † B. I. Z.
 † S. A. B. † Z. H. G. P.
 † B. E. R. S.

Dise Buchstaben seint gut vor die Pest, schreibe sie wie sie da stehen ob die Stubendür dann seynt alle im gantzen Hauss sicher vor der Pest. den 4^t Junij

Anno 1797.

Basel.

Otto Stuckert.